

Kommissionen der Parteikontrolle in Aktion

Berlin: Gute Arbeit mit den Kommissionen der Parteikontrolle leistet die Parteileitung der Betriebsparteiorganisation im VEB K ü h l a u t o m a t B e r l i n - T r e p t o w . Die Kommissionen erhalten klare und detaillierte Aufträge. Zum Beispiel wurde der Fortgang der Konstruktionsarbeiten für Schiffsanlagen kontrolliert und die Lage in der Materialwirtschaft überprüft.

In Vorbereitung ihres jeweiligen Einsatzes studieren die Kommissionsmitglieder, die zum großen Teil Produktionsarbeiter sind, die einschlägigen Unterlagen und Dokumente. Dadurch schaffen sie sich die notwendigen Voraussetzungen für ihre Tätigkeit in den betreffenden Abteilungen. Der Parteisekretär leitet die Kommissionen selbst an. Die Parteileitung sichert sich durch Zwischenberichte der Kommissionen die Übersicht.

Gute Erfahrungen hat die Parteiorganisation mit der Aufteilung größerer Kommissionen der Parteikontrolle in Arbeitsgruppen gemacht. So arbeitet die Kommission zur Überprüfung der Materialwirtschaft in drei Gruppen. Die erste Gruppe kontrolliert den Abbau der Überplanbestände, die zweite die Durchsetzung neuer Organisationsformen in der Materialwirtschaft, die dritte das Bestellwesen zur Sicherung des Materials für den Betriebsplan 1960/61.

Dabei hat sich vorteilhaft die Einbeziehung von parteilosen Kollegen gezeigt. So haben zum Beispiel Kollegen Abteilungsleiter große Hilfe bei der Zusammenstellung bestimmter Materialien für die Tätigkeit der Kommissionen geleistet, was zugleich ihr Vertrauen zur Partei erhöht hat. Im Ergebnis konnten bereits die Überplanmaterialbestände, die im September 1959 5,2 Millionen DM betragen, auf weniger als 2 Millionen DM abgetragen werden. Das Ziel ist, sie bis Ende Oktober vollständig zu beseitigen.

Leipzig: Im VEB „SM-Kirow“ bildete die Parteileitung Anfang August dieses Jahres aus politisch und fachlich erfahrenen Genossen der Grundorganisation eine Kommission der Parteikontrolle. Sie erhielt den Auftrag, die politisch-ideologischen und technisch-organisatorischen Ursachen der hohen Überplanbestände zu untersuchen. Die Anleitung der Kommission erfolgte durch den Sekretär auf der Grundlage der Beschlüsse des 6. und 9. Plenums des ZK.

Schon aus den ersten Erfahrungen und Ergebnissen der Arbeit der Kommission wurde ersichtlich, daß sie eine große Hilfe für die Verbesserung der Führungstätigkeit der Parteileitung darstellte. So deckten die Kommissionsmitglieder auf, daß sich die Werkleitung mit den Überplanbeständen erst dann beschäftigt, wenn die staatlichen Kontrollorgane (u. a. die Deutsche Notenbank) die Forderung nach Abbau von Überplanbeständen stellen. Aber auch dann kam sie den gesetzlichen Verpflichtungen nur formal nach, ohne die wirklichen Ursachen zu analysieren. Weiter wurde festgestellt, daß es voneinander abweichende Planungs- und Bestellungsunterlagen gab und in der Abteilung KM noch nach Vorbereitungsgraphiken vom Januar 1960 gearbeitet wurde, woraus sich unzulässige Mehrforderungen an die Volkswirtschaft ergaben.

Die wertvollen Hinweise der Kommission der Parteikontrolle gaben der Parteileitung Signale, daß sich einige Wirtschaftsfunktionäre bei der Lösung ihrer Aufgaben zuwenig von politischen Gesichtspunkten leiten lassen und es im Betrieb Mängel in der Durchsetzung sozialistischer Leitungsmethoden gibt.

Die Ergebnisse der Arbeit der Kommission wurden in einer gemeinsamen Beratung aller Leitungen unter Führung der Parteileitung ausgewertet.